

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

## Abend-Ausgabe

gestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

### Bezugsgebühr:

Wochentäglich für Dresden bei jedem Verkäufer bestimmt durch unsere Zeitungen und Blätter, zu einem Preis von 50 Pf., durch auswärts Sonntagszeitung 20 Pf., bis 200 Pf. Bei ehemaliger Auslieferung durch die Post 50 Pf. ohne Belegerung, im Kasino und entsprechenden Buchläden, ausdrücklich oder schriftlich, Originalzeitungen nur mit deutlicher Beschriftung „Dresden“ oder „Sachsen“. Radikalische Sonntagszeitungen werden ebenfalls bezahlt. Zeitungen werden nicht aufbewahrt.

Telexgramm-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liebsch & Reichardt in Dresden.

### Anzeigen-Carif.

Einnahme von Anzeigenblättern  
100 nachmittags 3 Uhr. Sonn- und  
Feiertage nur Marienstrasse 20 von  
11 bis 12 Uhr. Die Einzelne Gruppe  
seit 100 Pf. bis 1000 Pf. Marienstrasse  
26 bis 200 Pf.; die doppelte Seite auf Zeit-  
feile 200 Pf., als Einzelheit 200  
bis 2000 Pf. Die Nummer nach Sonn-  
und Feiertagen 1000 Pf. Einzelheit  
200 Pf., am Dienstag 200 Pf.,  
zweite Seite auf Zeitfeile und als  
Gesamtblatt 200 Pf. Sonntags Zeitungs-  
blätter nur gegen Bezahlung.  
Belegblätter fallen 10 Pfennig.

Gehörpreis: Nr. 11 und 2000.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 28.

Solide Taschenuhren  
genau geprüft und reguliert,  
zu erkannt vorteilhaften Preisen.

Gustav Smy  
10 Moritzstrasse 10  
Ecke König-Johann-Str.

Moderne Uhrketten  
A parte Neuheiten - Solide Fabrikate  
von 3 bis 200 Mark.

Nr. 336. Stiel: Drahtberichte, Hofnotizen, Europäische Fahrplankonferenz, Französisches Konsulat, Wohltätigkeitsverein, Clemencans, „Der Bibliothekar“ Liebenberg, Lilli Lehmann, Wohlfahrtskonzert.

Donnerstag, 6. Dezember 1906.

### Neueste Drahtmeldungen vom 5. Dezember.

#### Das Deutsche Reichstagswahl.

Budapest. Der „Vester Lloyd“ berichtet das Exposé des Ministers des Äußeren und sagt, Lehenthal habe die enge Freundschaft und die Gemeinsamkeit großer Interessen zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn betont. Man werde vergebens daran zu rütteln suchen. Auch habe sich die heftige Agitation gegen das Bündnis längst abgedämpft, da auch die Allianzgegner, sofern sie nicht direkt Friedensfeinde sind, zweifellos überzeugt sind, dass das Bündnis nicht nur Deutschland und Österreich, sondern der ganzen konserватiven Politik zu gute kommt. Bezaglig Serbiens meint das Blatt, die politischen Beziehungen zu Serbien könnten nur insofern als normal betrachtet werden, als es Österreich-Ungarn absolut gleichgültig sein könnte, ob Serbien ihm politisch gut oder schlecht gefallen sei. Aber auf die Erzielung normaler wirtschaftlicher Verhältnisse sei nachdrücklich hinzuwirken.

Wien. Die Blätter befürchten in sympathischer Weise das gefährliche Exposé des Ministers v. Lehenthal. Das „Kremdenblatt“ weiß davon hin: Der Minister habe gezeigt, dass die Grundlage der Politik stabil seien, jene Grundzüge, die Schritt aus dem Bündnisse mit Deutschland hervorgegangen seien. Lehenthal habe den großen Wert der guten Beziehungen zu Deutschland, Italien und Russland hervorgehoben. — Die „Neue Freie Presse“ bezeichnet das erste Erscheinen des neuen Ministers als ein noch jeder Richtung befriedigendes. Die aufwändige Politik Lehenthals bleibe in den alten Gleisen, den Gleisen der Kontinuität. — Das „Neue Wiener Tagblatt“ bezeichnet das Auftreten des Ministers als in jeder Richtung glücklich. Baron Lehenthals Exposé zeigte sich durch jene gewinnende Eigenschaft aus, die man das diplomatische Ehrenmaß nennen müsse. Es spreche aus seinen Worten die starre Erkenntnis des einen österreichisch-ungarischen Minister des Äußeren gestellten Aufgaben. Als fröhlich und ruhig bezeichnet das Blatt das Exposé des neuen Ministers. — Die „Zeitung“ hebt die wohlthätige Offenheit des Exposés hervor. In ähnlichem Sinne äußern sich auch die anderen Blätter.

#### Der Zug in Niedersachsen.

Petersburg. Die „Strana“ meldet: Die Untersuchungskommission in der Angelegenheit Gurko-Liddal habe bereits festgestellt, dass die Schäfte des Ministers des Innern habe weit früher, als die Tresse es melde, gewusst, dass Liddal den von ihm eingegangenen Verpflichtungen nicht nachkommen. Er habe aber sowohl seinen Mitarbeitern als auch dem Ministerpräsidenten Stolypin die wahre Schläge verhebelt. Die Kommission verlangt, wie ebenfalls die „Strana“ meldet, von Gurko weiter Ausklärung über die Herausgabe eines für öffentliche Arbeiten angewiesenen Betrages von 1.600.000 Rubel.

Petersburg. Die erste Plenarversammlung des Generalstammeis der Partei der freien Bürger ist eine Resolution gefasst, in der unter Bezeichnung auf die Einschränkungen der Tatkraft der oppositionellen Parteien, auf die Verordnung bezüglich der Beteiligung von Beamten an Parteien, die sonstigen Erörterungen zum Wahlrecht und die gescheiterte Tätigkeit der Regierung ohne Zweck aufgeführt wird, dass diese Verkürzung seitens der Regierung die Birnen verneinte und das Gewaltkleidergefühl in der Bevölkerung, sowie das Vertrauen zur Regierung erschüttere. Die Bedrohung des Gesetzes durch die Staatsgewalt sei eine unerlässliche Bedingung zur Verhinderung des Landes.

Petersburg. Der Gehilfe des Stadtkaufmeisters Scherzer, der nach dem Vorstrom in Blaibach von dort nach hier verlegt worden war, wurde heute vorzeitig in der Kantine von einem Arbeiter tödlich verwundet. Der Täter erhob sich hierauf selbst.

Riga. Eine unter Vorish des Gouverneurs tagende Kommission hat einen von der länderlichen Ritterschaft ausgearbeiteten Entwurf über die landwirtschaftliche Selbst-

verwaltung angenommen. Auf Grund dieses Entwurfs finden die Wahlen zur Kreisräte in drei Jahren statt.

Charlottenburg. In Mariopol wurde eine Sozialdemokratische geborene Trucker mit einer großen Zahl jordan gedruckter Proklamationen entdeckt.

Tambow. Die Polizei gelang es, durch Verhaftung von 18 Revolutionären und Beidragnahme ihres Christusreichs und ihrer Waffen die hiesige Kampforganisation aufzulösen.

Berlin. (Pres.-Tel.) Die Wohlfahrtssumme war bereits zu heute vorzeitig eingeworfen, um über die kolonialen Nachfrage zu verhandeln. Nach den freilich nicht bestimmten Mitteilungen des Staatssekretärs Kreisbahn von Stempel wird man auf eine Ratsforderung von etwa 10 Millionen rechnen müssen, wovon etwa die Hälfte auf die Jahre 1905 und 1906 und 30 Millionen auf das laufende Jahr fallen dürften.

Berlin. (Pres.-Tel.) Der vielgenannte Raubüber der Henning ist heute morgen 1/2 Uhr durch den Schriftsteller Hennig aus Breslau auf dem Gerichtshof der Kronanwaltsbüro eingefangen worden. Hennig, der vorgestern von Rothe nach Pöhlensee überführt wurde, zogte bis zu seinem Todesange keine Reue und legte sein Geständnis ab. Als er im Augenblick niedergeschlagen, fühlte sich aber schnell und begann sofort ein neues Gespräch um Wiederaufnahme des Verfahrens zu schreiben. Der Gerichtshof trat noch am Abend zusammen, um über das Urteil zu entscheiden, und nach einer gehender Beratung wurde um 8 Uhr abends das Urteil abgelehnt. Hennig verbrachte die letzte Nacht in größter Unruhe und spielte den wilden Mann. Nur mit Mühe gelang es, ihn zum Richtspalte zu bringen, wohin ihn die Gerichtsbeamten förmlich schleifen muhten.

Berlin. (Pres.-Tel.) Am der Nähe des Schlesischen Bahnhofs fuhr heute mittag ein Zug in eine Siedlung arbeiterkolonie und tötete drei Arbeiter, während einer schweren Verfolgung wurde. Die Arbeiter konnten wegen des herrschenden Nebels den Zug nicht sehen; auch den Zugbegleiter blieben die Arbeiter unsichtbar, bis der Zug in die Kolonne hineingeschossen war. Dies Unglück ereignete sich auf der Straße zwischen dem Bahnhof Wittenauer Brücke und Schlesischer Bahnhof.

Köln. Der Rhein ist fortwährend im Steigen begriffen. Seit gestern vormittag ist er um mehr als 20 Zentimeter gefüllt, so dass die Rheinböde jetzt + 2,22 Meter beträgt.

London. (Pres.-Tel.) Nach einer Meldung aus Lissabon entzogen der König von Portugal, sowie der Kronprinz bei einer Wildschweinjagd mit Knapper Not dem Tode. Sie jagten mit einer Angolt Herren in der Nähe von Arcos, als die geheiligten Eber plötzlich einen heftigen Angriff auf die Jäger machten. Des Königs Vierd wurde unter ihm getötet, der König selbst kam jedoch ohne Schaden davon. Der Kronprinz entging ebenfalls wie durch ein Wunder einem gewaltsamen Tode. Marquis Teixeira und Graf Demolina wurden ernstlich verwundet. Drei Treiber wurden getötet.

New York. Ein Telegramm aus Clinton (Arizona) meldet, dass durch einen Dammbruch etwa die Hälfte der Stadt zerstört und 18 Personen ums Leben gekommen seien.

### Österliches und Sachsisches.

Dresden, 5. Dezember.

\* Se. Majestät der König begab sich heute früh, einer Jagdeinladung des Königl. Kammerherrn Freiherrn v. Buzal folge lehnend, im Automobil nach Schönfeld bei Großenhain und kehrte heute nachmittag bleicher zurück.

\* Die Prinzessinnen Leopoldine und Marie von Matthes, Prinzessin Caroline von Lobkowitz, Erbprinz Alfonso von Windisch-Graetz, Oberstmarshall Graf Bischöflein v. Görlitz, Graf und Gräfin Einsiedel-

und Berndorf, Graf Herbert Einsiedel, Graf Dahns-Schachten, Graf Lanzendorf und Graf v. Hennebrandt-Storchs trafen hier ein und nahmen im Europäischen Hof Wohnung.

\* Prinzessin Elisabeth Baratinowsky, Graf und Gräfin Molcho aus St. Petersburg und Prinz Heinrich von Thüringen-Waldenburg trafen hier ein und nahmen im Hotel Bellevue Wohnung.

\* Dem vormaligen Director der 27. Regimentschule in Bautzen Weichen Karl Wackfuss ist aus Anlass seines Jubiläums in den Ruhestand das Ritterkreuz 2. Klasse des Verdienstordens verliehen worden.

\* So ein Jubiläums-Dienstjubiläum als Beamter der Stadt Dresden beginnt am 1. d. W. der erste Ratsassessor Herr Nehru Nicht. An zahlreiche beglückwünschte ihn der Herr Oberbürgermeister Geheimer Finanzrat Beutler wie auch Herr Bürgermeister Leopold unter ehrbaren Worten der Anerkennung seiner Tätigkeit. Den Neigen des Glückwunschen erwiderte der Jubilar mit begrüßte Belohnungen der städtischen Beamten unter Berührung eines Standbuchs und daran schlossen sich sowohl in der Wohnung als auch im Amts zahlreiche Gratulanten und schwäbische für den allgemein beliebten Jubilar.

\* Aus der Summe, die der im Februar 1905 verlobte Geh. Kommissar Carl Scheibach in seinem Testamente zu Unterstützungen am Ame und zu Ehrengabeungen ausgetragen hat, sind auch in diesem Jahre viele Hilfsbedürftigen durch Vermittlung des Amtmannes Unterflügungen angefohlen. Außerdem ist aus diesem Vermächtnis vor wenigen Tagen eine bedeutsame Summe zu Wohltätigkeitsförderungen an eine große Anzahl Asylaten und Wohltätigkeitsvereine verteilt worden.

\* Europäische Fahrplankonferenz. Nachdem bereits am 3. und 4. Dezember Vorverhandlungen stattgefunden hatten, sind heute im hiesigen städtischen Ausstellungsbau 247 Vertreter von 123 Eisenbahnverwaltungen und 16 Tomoschiffahrts-Gesellschaften zur Beratung des Sommerfahrplans 1907 zusammengetreten. Unter diesen Verhandlungen befinden sich 9 belgische, 1 bulgarische, 3 dänische, 49 deutsche, 6 französische, 4 englische, 6 italienische, 1 luxemburgische, 4 niederländische, 2 norwegische, 25 österreichische, 8 portugiesische (vertreten durch den hiesigen portugiesischen Konsul Herrn Scheller), 1 rumänische, 10 russische, 10 schwedische, 1 serbische, 1 spanische, 2 türkische und 9 ungarische. Die Zahl der Anträge zur Tagesordnung ist außergewöhnlich groß; sie umfasst 348 Beratungspunkte. Die Geschäftsführung liegt in den Händen anerkannter ländlicher Staatsbahnenverwaltungen. Als Vertreter der beteiligten Regierungen waren anwesend: vom Reich-Eisenbahnamt in Berlin Wiss. Geh. Oberbaudirektor v. Milani; vom preußischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten Geh. Oberdirektor Breitling und Geh. Bauteil-Konsulent v. Stager; vom ungarischen Handelsministerium Ministerial-Sectional-Sekretär; vom italienischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten Ingenieur Victor de Benedetti; vom französischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Posten und Telegraphen Ingénieur Dentot, Chef des Minos; vom russischen Ministerium der Eisenbahnen und des Verkehrs Wiss. Staatrat Galizinski; vom Aufzüchter der niederländischen Eisenbahnen Wiss. Geh. Oberbaudirektor v. Milani; vom schweizerischen Bundesrat Direktor Winkler; vom ländlichen Finanzministerium Geh. Finanzrat Dr. Otto. Als Vertreter der Generaldirektion der sächsischen Staatsseisenbahnen wohnten den Verhandlungen bei: Generaldirektor v. Kirchhoff, Geh. Finanzrat Oesterheld, Vorstand der Verkehrs-Abteilung, Oberfinanzrat Dr. Pötschauer, Eisenbahnverwaltung und eine Anzahl anderer Beamte. — Die Hauptverhandlung wurde um 11 Uhr vorzeitig durch eine Begrüßungsansprache vom Generaldirektor v. Kirchhoff eröffnet. Als Ort der nächsten Fahrplankonferenz zur Beratung des Winterfahrplanes 1907/08 wurde auf Einladung der englischen Eisenbahnen London und als Zeitpunkt der 12. und 13. Juni 1907 gewählt. Hieron schlossen sich weitere Gruppenverhandlungen, die voraussichtlich morgen nachmittag beendet

gab die Gouvernante. Auch eine wenig dankbare Rolle hat. Normann ist eine gute, konturierte Schauspielerin; aber sie hat nicht das Geheimnis der Frau Bleibtreu: aus jeder, auch der nichtigsten Komödienfigur einen Menschen machen zu können. B. W.-g.

\* Lieber-Ahnen Lilli Lehmann. Es ist immer etwas Apelles, ländlicher Vornehmes, was Frau Lilli Lehmann uns in ihren Lieber-Abenden vorliest, vor allem in der Art, wie es ist. Mag sie singen, was sie will, die Wahl ihrer Vorträge, wie teilweise gestern wieder, auf rein persönlichen Geschmack stimmen, nie wird sie eine Enttäuschung in der Befriedigung der Ausführung vorausgehen, noch weniger empfinden lassen. Um uns bei der Hölle der musikalischen Geschichte kurz zu lassen, geben wir aus ihrem geistigen Programm als dessen Blaugrunz die Urie: „O, hätt ich Jubals Hörer aus Händels „Joula“ heror.“ Nur erwähnt, im ländlichen Vorlese, wie teilweise gestern wieder, auf rein persönlichen Geschmack stimmen, nie wird sie eine Enttäuschung in der Befriedigung der Ausführung vorausgehen, noch weniger empfinden lassen. Um uns bei der Hölle der musikalischen Geschichte kurz zu lassen, geben wir aus ihrem geistigen Programm als dessen Blaugrunz die Urie: „O, hätt ich Jubals Hörer aus Händels „Joula“ heror.“ Nur erwähnt, im ländlichen Vorlese, wie teilweise gestern wieder, auf rein persönlichen Geschmack stimmen, nie wird sie eine Enttäuschung in der Befriedigung der Ausführung vorausgehen, noch weniger empfinden lassen. Um uns bei der Hölle der musikalischen Geschichte kurz zu lassen, geben wir aus ihrem geistigen Programm als dessen Blaugrunz die Urie: „O, hätt ich Jubals Hörer aus Händels „Joula“ heror.“ Nur erwähnt, im ländlichen Vorlese, wie teilweise gestern wieder, auf rein persönlichen Geschmack stimmen, nie wird sie eine Enttäuschung in der Befriedigung der Ausführung vorausgehen, noch weniger empfinden lassen. Um uns bei der Hölle der musikalischen Geschichte kurz zu lassen, geben wir aus ihrem geistigen Programm als dessen Blaugrunz die Urie: „O, hätt ich Jubals Hörer aus Händels „Joula“ heror.“ Nur erwähnt, im ländlichen Vorlese, wie teilweise gestern wieder, auf rein persönlichen Geschmack stimmen, nie wird sie eine Enttäuschung in der Befriedigung der Ausführung vorausgehen, noch weniger empfinden lassen. Um uns bei der Hölle der musikalischen Geschichte kurz zu lassen, geben wir aus ihrem geistigen Programm als dessen Blaugrunz die Urie: „O, hätt ich Jubals Hörer aus Händels „Joula“ heror.“ Nur erwähnt, im ländlichen Vorlese, wie teilweise gestern wieder, auf rein persönlichen Geschmack stimmen, nie wird sie eine Enttäuschung in der Befriedigung der Ausführung vorausgehen, noch weniger empfinden lassen. Um uns bei der Hölle der musikalischen Geschichte kurz zu lassen, geben wir aus ihrem geistigen Programm als dessen Blaugrunz die Urie: „O, hätt ich Jubals Hörer aus Händels „Joula“ heror.“ Nur erwähnt, im ländlichen Vorlese, wie teilweise gestern wieder, auf rein persönlichen Geschmack stimmen, nie wird sie eine Enttäuschung in der Befriedigung der Ausführung vorausgehen, noch weniger empfinden lassen. Um uns bei der Hölle der musikalischen Geschichte kurz zu lassen, geben wir aus ihrem geistigen Programm als dessen Blaugrunz die Urie: „O, hätt ich Jubals Hörer aus Händels „Joula“ heror.“ Nur erwähnt, im ländlichen Vorlese, wie teilweise gestern wieder, auf rein persönlichen Geschmack stimmen, nie wird sie eine Enttäuschung in der Befriedigung der Ausführung vorausgehen, noch weniger empfinden lassen. Um uns bei der Hölle der musikalischen Geschichte kurz zu lassen, geben wir aus ihrem geistigen Programm als dessen Blaugrunz die Urie: „O, hätt ich Jubals Hörer aus Händels „Joula“ heror.“ Nur erwähnt, im ländlichen Vorlese, wie teilweise gestern wieder, auf rein persönlichen Geschmack stimmen, nie wird sie eine Enttäuschung in der Befriedigung der Ausführung vorausgehen, noch weniger empfinden lassen. Um uns bei der Hölle der musikalischen Geschichte kurz zu lassen, geben wir aus ihrem geistigen Programm als dessen Blaugrunz die Urie: „O, hätt ich Jubals Hörer aus Händels „Joula“ heror.“ Nur erwähnt, im ländlichen Vorlese, wie teilweise gestern wieder, auf rein persönlichen Geschmack stimmen, nie wird sie eine Enttäuschung in der Befriedigung der Ausführung vorausgehen, noch weniger empfinden lassen. Um uns bei der Hölle der musikalischen Geschichte kurz zu lassen, geben wir aus ihrem geistigen Programm als dessen Blaugrunz die Urie: „O, hätt ich Jubals Hörer aus Händels „Joula“ heror.“ Nur erwähnt, im ländlichen Vorlese, wie teilweise gestern wieder, auf rein persönlichen Geschmack stimmen, nie wird sie eine Enttäuschung in der Befriedigung der Ausführung vorausgehen, noch weniger empfinden lassen. Um uns bei der Hölle der musikalischen Geschichte kurz zu lassen, geben wir aus ihrem geistigen Programm als dessen Blaugrunz die Urie: „O, hätt ich Jubals Hörer aus Händels „Joula“ heror.“ Nur erwähnt, im ländlichen Vorlese, wie teilweise gestern wieder, auf rein persönlichen Geschmack stimmen, nie wird sie eine Enttäuschung in der Befriedigung der Ausführung vorausgehen, noch weniger empfinden lassen. Um uns bei der Hölle der musikalischen Geschichte kurz zu lassen, geben wir aus ihrem geistigen Programm als dessen Blaugrunz die Urie: „O, hätt ich Jubals Hörer aus Händels „Joula“ heror.“ Nur erwähnt, im ländlichen Vorlese, wie teilweise gestern wieder, auf rein persönlichen Geschmack stimmen, nie wird sie eine Enttäuschung in der Befriedigung der Ausführung vorausgehen, noch weniger empfinden lassen. Um uns bei der Hölle der musikalischen Geschichte kurz zu lassen, geben wir aus ihrem geistigen Programm als dessen Blaugrunz die Urie: „O, hätt ich Jubals Hörer aus Händels „Joula“ heror.“ Nur erwähnt, im ländlichen Vorlese, wie teilweise gestern wieder, auf rein persönlichen Geschmack stimmen, nie wird sie eine Enttäuschung in der Befriedigung der Ausführung vorausgehen, noch weniger empfinden lassen. Um uns bei der Hölle der musikalischen Geschichte kurz zu lassen, geben wir aus ihrem geistigen Programm als dessen Blaugrunz die Urie: „O, hätt ich Jubals Hörer aus Händels „Joula“ heror.“ Nur erwähnt, im ländlichen Vorlese, wie teilweise gestern wieder, auf rein persönlichen Geschmack stimmen, nie wird sie eine Enttäuschung in der Befriedigung der Ausführung vorausgehen, noch weniger empfinden lassen. Um uns bei der Hölle der musikalischen Geschichte kurz zu lassen, geben wir aus ihrem geistigen Programm als dessen Blaugrunz die Urie: „O, hätt ich Jubals Hörer aus Händels „Joula“ heror.“ Nur erwähnt, im ländlichen Vorlese, wie teilweise gestern wieder, auf rein persönlichen Geschmack stimmen, nie wird sie eine Enttäuschung in der Befriedigung der Ausführung vorausgehen, noch weniger empfinden lassen. Um uns bei der Hölle der musikalischen Geschichte kurz zu lassen, geben wir aus ihrem geistigen Programm als dessen Blaugrunz die Urie: „O, hätt ich Jubals Hörer aus Händels „Joula“ heror.“ Nur erwähnt, im ländlichen Vorlese, wie teilweise gestern wieder, auf rein persönlichen Geschmack stimmen, nie wird sie eine Enttäuschung in der Befriedigung der Ausführung vorausgehen, noch weniger empfinden lassen. Um uns bei der Hölle der musikalischen Geschichte kurz zu lassen, geben wir aus ihrem geistigen Programm als dessen Blaugrunz die Urie: „O, hätt ich Jubals Hörer aus Händels „Joula“ heror.“ Nur erwähnt, im ländlichen Vorlese, wie teilweise gestern wieder, auf rein persönlichen Geschmack stimmen, nie wird sie eine Enttäuschung in der Befriedigung der Ausführung vorausgehen, noch weniger empfinden lassen. Um uns bei der Hölle der musikalischen Geschichte kurz zu lassen, geben wir aus ihrem geistigen Programm als dessen Blaugrunz die Urie: „O, hätt ich Jubals Hörer aus Händels „Joula“ heror.“ Nur erwähnt, im

werden. Aus der Tagesordnung stehen auch mehrere für Sachsen wichtige Anträge, so die Schaffung neuer Verbindungen von Dresden nach Prag und weiter nach Triest, einer neuen Nachmittagsverbindung von Berlin nach Leipzig und dem Vogtland, einer Tagesverbindung von Rüthenberg über Marktredwitz nach Dresden, sowie Leipzig und umgekehrt, einer Abendverbindung von Leipzig über Schkeuditz, Tetschen nach Dresden, die Fortführung des 11 Uhr 5 Minuten vormittags von Dresden über Hof nach München—Genf verkehrenden Schnellzuges bis Lyon—Marseille u. a. m. Heute abend 7 Uhr vereinigten sich die Teilnehmer an einem Festessen im großen Saale des Ausstellungsbau, wozu die sächsische Staatsbahnhauptverwaltung eingeladen hat.

\* Ein Franzose über den Besuch der französischen Aerzte in Deutschland. Der französische Arzt Dr. Charpentier-Paris schreibt in einem jetzt im Buchhandel erschienenen Bericht über die Studienreise französischer Aerzte in Deutschland die Eindrücke, welche die französischen Aerzte namentlich in Leipzig und Dresden erhalten haben. Prof. Stosmann-Berlin veröffentlicht diese Eindrücke im Korrespondenzblatt der örtlichen Kreis- und Beurk-Socie für das Kontinuum Sachsen und lädt den Verfasser des Berichts ein. Dr. Charpentier, folgendes berichtet: "Der Eindruck, den wir bei unserer Ankunft in Leipzig erhielten, war ein etwas ungewöhnlicher. Als wir nachts 1 Uhr von Berlin in Leipzig eintrafen, war kein Wagen am Bahnhof zu finden, und wir muteten den Weg nach dem Hotel zur Kuppe zu. In diesem Hotel haben wir auch ancheinend zum ersten Male die Bekanntheit mit den in zahlreichen Hotels Norddeutschlands üblichen Bettverhältnissen gemacht. Raum war ich in meinem Zimmer, als zwei meiner Kollegen eingeschlafen waren mit dem Rufe: „In was für einer Däuberhöhle (coupe) liegt mir hier? Nicht einmal Decken haben wir.“ Ich hätte sie dann darüber auf, daß in Norddeutschland statt der oberen Bettkanten ein Leinenlaken mit einem Daunenkissen daran verwandelt werde. Meine Kollegen ließen sich aber nicht beruhigen, sondern verlangten dringend Decken. Am anderen Morgen erfreuten wir uns vom Fenster aus der militärischen Organisation der Straßenfeuer. Einer von ihnen, der eine Gruppe nicht ordentlich gegründet hatte, wurde vom Inspektor zur Rede gestellt und nahm den Ladek mit den Fingern an der Kinnnaht und ohne mit der Wimper zu zucken, entgegen, um dann an seine Arbeit zu gehen. Auf der Straßenbahn ist mir das Plakat aufgefallen, durch welches das Plakat mit Hilfe von Abbildungen darüber belehrt wird, wie es abzuzeigten ist. In Bonn hat einer meiner Kollegen nicht darauf aufmerksam und sich infolge verschlafener Absteigens die Schulter luxiert. Meinen Vorfall, in Leipzig auf alle der Wissenschaft gewidmeten Besichtigungen zu verzichten, da man bereit stand, davon überläßt zu werden, gab ich an, als eine Einladung des Akademischen Lehrervers zum Besuch der Universität einigte. Das Neujahrsspektakel erregte durch seine Größe und Schönheit unsere besondere Aufmerksamkeit. Im Museum hielten die Prellerischen Diorama-Landschaften, der Klingerische Beethoven, sowie der Meister von Werken der französischen Schule besonders auf. Wie durchdringend Leipzig mit seinen breiten Straßen von bemerkenswerter Sauberkeit und mit ihren breiten, mit Hotels begleiteten Boulevards. Überall merkt man den Wohlstand, ja sogar den Reichtum eines glänzenden Volkes, das auf Zukunft zählt, keine Angst vor dem Morgen kennt, keiner selbst sicher ist und auf die Männer vertraut, die es leiten. Ich erkenne gern die überaus lebenswürdige Form an, in der wir von unseren deutschen Kollegen aufgenommen wurden. Auf Leipzig folgte Berlin und auch dort waren unsere Eindrücke die deutbar besten. Von Berlin begaben wir uns nach Dresden. Über die Einrichtungen der Dresden Krankenhäuser ist nur Lobenswertes zu sagen. Es ist uns über ausgefallen, daß der dirigierende Arzt im Johannisäcker Krankenhaus Dr. Crebs, damit begann, uns zunächst die Kapelle zu zeigen. Als Lutheranser betonte er die Wichtigkeit und Schönheit dieses heiligen Ortes. Dann wurden die Pläne vorgelegt und die Besichtigung begann. Besonders hervorzuheben ist hier, daß alle Pavillons inmitten von Park und hohen Bäumen und wohlgelegten Blumenbeeten isoliert sind. Als ich Berlin verließ, glaubte ich nicht, daß man uns noch etwas ebenso Gutes würde zeigen können, machte mich vielmehr auf Enttäuschungen gefaßt. Auch dieses Mal muß ich sagen, mich getröst zu haben. Das Gebäuemeine ist in Sachen vorzüglich organisiert. Es gibt in Sachen für je 2000 Einwohner eine Gebäueme. Wenn eine Stelle frei wird, so wendet sich die Gemeinde an die Gebäueme, die eine Kandidatin vorstellt. Wir verheiraten sich leicht und in für ihre Zukunft außer Sorge. Engelmauerinnen sind daher in Sachen absolut unbekannt. Wir bewarben alle, nicht länger in Dresden bleiben zu können, um Wagner zu hören. Wir verwandten unsern vorsichtigen Standesplan. Wie gern hätten wir das Grüne Gewölbe, das Historische Museum um, befürchten mögen! Wie interessant wäre es gewesen, drei oder vier Tage in diesen wunderbaren Sammlungen, denen wir nur zwei Stunden hatten widmen können, zu verbringen. Ein vollständiges Glück gibt es nicht auf dieser Erde."

\* Der Verein Dresdner Gastwirte sieht gestern im "Kronprinz Rudolf" seine Generalversammlung ab, der eine Vereinsfahrt vorausging. Den Vortrag hielt Herr Restaurateur Hause, der zunächst dem vertretenen Mitgliede, Herrn Restaurateur Baumann, dem früheren langjährigen Vorsitzer des "Carolagartens", ehrende Gedächtnisrede abholte. Die Versammlung erörte das Andenken des Entdeckers durch Erheben von den Plänen. Unter den Gruaen befand sich eine Petition des Reichsverbandes deutscher Gastwirteverbände an den Reichstag. Sie betraf die Abänderung der Abgaben der Gastwirteverbände und bemängelte die schematische Regelung der Abgaben in ihrer jetzigen Form, die keinen Unterschied macht zwischen Tabak- und Getränkeabgaben und anderen

Divergenzen. Von dem Gastwirteverband war eine Anfrage an den Reichstag gestellt worden, in der nach die deutschen Gastwirteverbände gegen die hohen Fleischpreise wendete und Aufhebung der Grenzsperrre forderte. Beides wurde zugestimmt. Bei der Beratung über den Antrag an die neu zu gründende Vereinigung der Gastwirtevereine von Dresden und Umgegend sprach sich die Vereinigung im Prinzip für den Antrag aus. Eine Debatte entspann sich nur über die Aufnahmeleistung des Vorstandes, in der die Fleischvereine auf je hundert Mitglieder einen Kollegen entsenden sollen. Nach kurzer Debatte empfahl der Vorstand den Bevölkerung zu der neuen Vereinigung, jedoch mit der Bedingung, daß die Vereinigung für den Anlauf von Alten der Pleißen-Lagerfelder-Brauerei nicht verbindlich sei und für den Vertrag der Altenverwertung keine Verantwortung trage.

\* Ein Franzose über den Besuch der französischen Aerzte in Deutschland. Der französische Arzt Dr. Charpentier-Paris schreibt in einem jetzt im Buchhandel erschienenen Bericht über die Studienreise französischer Aerzte in Deutschland die Eindrücke, welche die französischen Aerzte namentlich in Leipzig und Dresden erhalten haben. Prof. Stosmann-Berlin veröffentlicht diese Eindrücke im Korrespondenzblatt der örtlichen Kreis- und Beurk-Socie für das Kontinuum Sachsen und lädt den Verfasser des Berichts ein. Dr. Charpentier, folgendes berichtet: "Der Eindruck, den wir bei unserer Ankunft in Leipzig erhielten, war ein etwas ungewöhnlicher. Als wir nachts 1 Uhr von Berlin in Leipzig eintrafen, war kein Wagen am Bahnhof zu finden, und wir muteten den Weg nach dem Hotel zur Kuppe zu. In diesem Hotel haben wir auch ancheinend zum ersten Male die Bekanntheit mit den in zahlreichen Hotels Norddeutschlands üblichen Bettverhältnissen gemacht. Raum war ich in meinem Zimmer, als zwei meiner Kollegen eingeschlafen waren mit dem Rufe: „In was für einer Däuberhöhle (coupe) liegt mir hier? Nicht einmal Decken haben wir.“ Ich hätte sie dann darüber auf, daß in Norddeutschland statt der oberen Bettkanten ein Leinenlaken mit einem Daunenkissen daran verwandelt werde. Meine Kollegen ließen sich aber nicht beruhigen, sondern verlangten dringend Decken. Am anderen Morgen erfreuten wir uns vom Fenster aus der militärischen Organisation der Straßenfeuer. Einer von ihnen, der eine Gruppe nicht ordentlich gegründet hatte, wurde vom Inspektor zur Rede gestellt und nahm den Ladek mit den Fingern an der Kinnnaht und ohne mit der Wimper zu zucken, entgegen, um dann an seine Arbeit zu gehen. Auf der Straßenbahn ist mir das Plakat aufgefallen, durch welches das Plakat mit Hilfe von Abbildungen darüber belehrt wird, wie es abzuzeigten ist. In Bonn hat einer unserer Kollegen nicht darauf aufmerksam und sich infolge verschlafener Absteigens die Schulter luxiert. Meinen Vortrag, in Leipzig auf alle der Wissenschaft gewidmeten Besichtigungen zu verzichten, da man bereit stand, davon überläßt zu werden, gab ich an, als eine Einladung des Akademischen Lehrervers zum Besuch der Universität einigte. Das Neujahrsspektakel erregte durch seine Größe und Schönheit unsere besondere Aufmerksamkeit. Im Museum hielten die Prellerischen Diorama-Landschaften, der Klingerische Beethoven, sowie der Meister von Werken der französischen Schule besonders auf. Wie durchdringend Leipzig mit seinen breiten Straßen von bemerkenswerter Sauberkeit und mit ihren breiten, mit Hotels begleiteten Boulevards. Überall merkt man den Wohlstand, ja sogar den Reichtum eines glänzenden Volkes, das auf Zukunft zählt, keine Angst vor dem Morgen kennt, keiner selbst sicher ist und auf die Männer vertraut, die es leiten. Ich erkenne gern die überaus lebenswürdige Form an, in der wir von unseren deutschen Kollegen aufgenommen wurden. Auf Leipzig folgte Berlin und auch dort waren unsere Eindrücke die deutbar besten. Von Berlin begaben wir uns nach Dresden. Über die Einrichtungen der Dresden Krankenhäuser ist nur Lobenswertes zu sagen. Es ist uns überaus ausgefallen, daß der dirigierende Arzt im Johannisäcker Krankenhaus Dr. Crebs, damit begann, uns zunächst die Kapelle zu zeigen. Als Lutheranser betonte er die Wichtigkeit und Schönheit dieses heiligen Ortes. Dann wurden die Pläne vorgelegt und die Besichtigung begann. Besonders hervorzuheben ist hier, daß alle Pavillons inmitten von Park und hohen Bäumen und wohlgelegten Blumenbeeten isoliert sind. Als ich Berlin verließ, glaubte ich nicht, daß man uns noch etwas ebenso Gutes würde zeigen können, machte mich vielmehr auf Enttäuschungen gefaßt. Auch dieses Mal muß ich sagen, mich getröst zu haben. Das Gebäuemeine ist in Sachen vorzüglich organisiert. Es gibt in Sachen für je 2000 Einwohner eine Gebäueme. Wenn eine Stelle frei wird, so wendet sich die Gemeinde an die Gebäueme, die eine Kandidatin vorstellt. Wir verheiraten sich leicht und in für ihre Zukunft außer Sorge. Engelmauerinnen sind daher in Sachen absolut unbekannt. Wir bewarben alle, nicht länger in Dresden bleiben zu können, um Wagner zu hören. Wir verwandten unsern vorsichtigen Standesplan. Wie gern hätten wir das Grüne Gewölbe, das Historische Museum um, befürchten mögen! Wie interessant wäre es gewesen, drei oder vier Tage in diesen wunderbaren Sammlungen, denen wir nur zwei Stunden hatten widmen können, zu verbringen. Ein vollständiges Glück gibt es nicht auf dieser Erde."

\* Der Verein Dresdner Gastwirte sieht gestern im "Kronprinz Rudolf" seine Generalversammlung ab, der eine Vereinsfahrt vorausging. Den Vortrag hielt Herr Restaurateur Hause, der zunächst dem vertretenen Mitgliede, Herrn Restaurateur Baumann, dem früheren langjährigen Vorsitzer des "Carolagartens", ehrende Gedächtnisrede abholte. Die Versammlung erörte das Andenken des Entdeckers durch Erheben von den Plänen. Unter den Gruaen befand sich eine Petition des Reichsverbandes deutscher Gastwirteverbände an den Reichstag. Sie betraf die Abänderung der Abgaben der Gastwirteverbände und bemängelte die schematische Regelung der Abgaben in ihrer jetzigen Form, die keinen Unterschied macht zwischen Tabak- und Getränkeabgaben und anderen

Vorstand neben Gott König statt. Der Vorragende, Herr Paul Wilt, gibt in deutlicher, anschaulicher Weise die Erklärung zu den sehr schönen Lichtbildern. Kurz gelangt zur Vorstellung: Dr. Kubitsch, das Riesengebirge im Winter, die wunderschönen Ballonaufnahmen des Hauptmanns Hotel in Leipzig. Einzelne Bilder, bildähnliche Photographie u. a. m. Die Lichtbilder erwählen ganz besonders klar und stark mit dem hier einmalig zur Verwendung kommenden, nach wissenschaftlichen Grundlagen konstruierten Projektionsapparat der Firma Voigtlander u. Sohn, Braunschweig. Am Schluß eines jeden Vortrags werden einige bewegliche Bilder aus dem Dresdner Leben mit dem Erinnerungs-Kino gezeigt. Die Vorträge sind sehr lehrreich, und jedem Freunde der Photographie, besonders auch der heranwachsenden Jugend, zum Nutzen zu empfehlen. Gleichzeitig ist die Ausstellung von der historischen Entwicklung der Photographie mit einer Sonderabteilung für ältere Aussteller bis zum 10. Dezember zu sehen. Der Eintritt für Vorträge und Ausstellung beträgt 25 Pf. und kommt des volle Werk der Einnahme an den Albert-Verein, zu dessen Besten die Versammlung stattfindet, zur Abreicherung.

\* Ein Vortrag der hiesigen englischen Kolonie, dessen Eröffnung für den Hinterhof der hiesigen englischen Kirche Verwendung finden sollen, wurde gestern in dem reizenden Sölden des Hotel Bristol abgehalten. Zahlreich waren Sölden aller Art, zum größten Teile von den Angehörigen der englischen Kolonie, zum anderen von einigen hiesigen Geschäftsmännern, auf den gehabt aufgebauten Tischen ausgestellt, an denen die Damen Mrs. Gibberd, Miss Stuart, Mrs. Moore, Mrs. Hart, Miss Barn, den Verkauf leiteten, indem Countess Bonham-Carter das Buffet bediente und Miss Matthews an einem entzündenden Stand mit Blumen lebenswürdig zu erhalten wußte. Eine große Anzahl hatte auch Lady Gough gefunden, die auch unter den Gästen mit gutem Beispiel voranging. In einem Nebenraume führten junge Damen drei kleine Komödien auf: "Political Party", "My Lord in Love" und "A Happy Pair", die lebhaften Beifall und lachen erzielten. Mit dem Extrage der von den Ladies' Work Society veranstalteten Verlausausstellung dürfte die englische Kolonie zu Frieden und Wohlstand kommen. Die Honneurs machte in liebenswürdiger Weise Mr. Moore, der Kaplan der hiesigen englischen Kirche.

\* Die Königin-Witwe möchte in Begleitung ihrer Hofdamen in der Erzbischöflichen Spielwarenhandlung, Prager Straße 56, namentliche Weihnachtseinfälle.

\* Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen besuchte heute das Modernmagazin der Hoffliegerkonten Hirsch u. Co., Prager Straße.

\* Polizeibericht, 5. Dezember. Ihr Konzerte, welche angeblich am 20. Dezember von dem erblichen Baron Egotte im Konzertsaal Zoologischer Garten und am 27. Dezember von dem ehemaligen Alois aus der Wege im Konzertsaal Palmengarten abgehalten werden sollten, hat ein jetzt festgestellte 20jähriger Kellner seit einiger Zeit hier Eintrittstickets verkauft. Sämtliche Angaben beziehen auf Unwahrheit. Geschädigte Personen werden veranlaßt, sich in der Kriminalabteilung zu melden. Es sei gleichzeitig darauf hingewiesen, daß in letzter Zeit wiederholt Konzerte, angeblich zu gunsten Blinder, veranstaltet worden sind, daß aber der blinde Pianist keineswegs die Tageseinnahme, sondern nur einen ganz geringen Engagementspalt erhalten hat, während der Konzertgewinn lediglich in die Tasche der Unternehmer gestossen ist. Es ist deshalb den von Haus zu Haus gehenden Billietverkäufern gegenüber Vorsicht geboten. — In der Nacht zum Mittwoch verlor sich ein 21 Jahre alter Hilfsbeamter auf einer an der Johann-Georgs-Allee stehenden Promenadebank durch zwei Revolverkugeln zu erschossen. Er blieb aber völlig unverletzt, während die Geschosse an den Hosenbügeln abrasten. Der infolge seiner Verletzung bewußtlos gewordene junge Mann wurde mittels südländischer Krankenwagen in das Friedensdorfer Stadtkrankenhaus gebracht. Ein Grund zur Tat ist noch nicht bekannt.

\* Heute vormittag gegen 8 Uhr und nach 8 Uhr rasten Vöglinge der Feuerwehr zu Bränden nach der Großenstraße 18. Der erste war auf dem Ladenplatz von Franz Blaue Nr. 36. Der erste war auf dem Ladenplatz von Franz Blaue auf bahnfestschem Areal in einem als Arbeitervude benötigten Wohngebäude mit Brandwunden und Brandwunden durch Ueberhitzung eines Ofens entstanden, hatte aber nur unerheblichen Schaden verursacht. An der anderen Stelle waren im zweiten Stock auf einem in der Bodenlage eingebauten Sitzschenzen durch die Hitze des durch den Boden geführten Stromes, eine Hängematte und ein Sessel in Brand geraten. Die Unterdecke nahm nur kurze Zeit in Anspruch.

\* Infolge Anschlagens eines Hofsundes scheuten gestern nachmittag in den fünf Stunden im Fabriksglockenstuhl Thorndorf Straße 19 in Vorstadt Lößnitz zwei Wiede des Herrn Baumaterialienhändlers Fiedler und gingen mit einem mit Säcken beladenen Lastwagen durch. Die Wiede rasten über die Straße und taten eine massive Gartennmauer ein.

\* Gründung einer Organisation der erzbischöflichen Spielwarenlieferanten, Kaufleute und Fabrikanten. Der ins Auge gefaßte Plan, eine Organisation der erzbischöflichen Spielwarenlieferanten, Kaufleute und Fabrikanten nach Maßgabe der Verkaufsbedingungen der Vereinigung der Kaufleute und Fabrikanten der Spielwarenbraude in Sonneberg seiner Entwicklung entgegenzuführen, ist nun zur Tat geworden. Eine in Boden abgehaltene Versammlung, in der Dr. Samhammer aus Sonneberg einen Vortrag über die Verkaufsbedingungen der Sonneberger Vereinigung und deren Verkaufsbedingungen hielt, bestätigte die Gründung dieser Organisation mit dem Sitz in Sonneberg. Man hofft durch die Organisation einen sichereren Zusammenklang der Vertreter der Spielwarenindustrie, Erzielung einheitlicher Preise und eine Hebung der Industrie.

\* Die 1. Graphische Ausstellung des Deutschen Spielwarenbundes im Deutschen Buchgewerbe-museum zu Leipzig wird nicht, wie ursprünglich mitgeteilt wurde, in der Zeit vom 19. Januar bis 15. April stattfinden.

Irgend auf die durchweg auf farben- und flammbare Kompositionen gesessen war. Schade, daß die ersten Türen in den höheren Zonen manchmal einen Hauch zum Rauchraum zeigten, dem die anderen Türen jedoch mit Eisola zu begegnen wußten. Sehr gut schien es in ein im Saloon gehaltenes Gedicht. „Im Feld des Morgens fehlt“ von Barthold und die tadellos eingefügten „Bauerndichten“ von Zedermann. Von den Dirigenten des Vereins hörte man einen dem Verein gewidmeten „Wohntypus“ nach dem bekannten Lied „Sonne und Moskau“ von Dietrichowski ein recht achtbares technisches Wissen und eine lebhafte, intellektuelle Ausbildung, nur bedarf keine Technik noch mehr der Lauterung. In Herrn Löser's Fingerspielen lernte man einen vorzülichen, mit geschicktem musikalischen Verständnis ausgestatteten Pianisten auf. Er verriet im Vortrag des armen Violinisten aus dem Wohl von Bruch, jogte in den Stücken „Meidje“ von Schubert und „Souvenir de Moscow“ von Dietrichowski ein recht achtbares technisches Wissen und eine lebhafte, intellektuelle Ausbildung, nur bedarf keine Technik noch mehr der Lauterung. In Herrn Löser's Fingerspielen lernte man einen vorzülichen, mit geschicktem musikalischen Verständnis ausgestatteten Pianisten auf. Er verriet im Vortrag des armen Violinisten aus dem Wohl von Bruch, jogte in den Stücken „Meidje“ von Schubert und „Souvenir de Moscow“ von Dietrichowski ein recht achtbares technisches Wissen und eine lebhafte, intellektuelle Ausbildung, nur bedarf keine Technik noch mehr der Lauterung. In Herrn Löser's Fingerspielen lernte man einen vorzülichen, mit geschicktem musikalischen Verständnis ausgestatteten Pianisten auf. Er verriet im Vortrag des armen Violinisten aus dem Wohl von Bruch, jogte in den Stücken „Meidje“ von Schubert und „Souvenir de Moscow“ von Dietrichowski ein recht achtbares technisches Wissen und eine lebhafte, intellektuelle Ausbildung, nur bedarf keine Technik noch mehr der Lauterung. In Herrn Löser's Fingerspielen lernte man einen vorzülichen, mit geschicktem musikalischen Verständnis ausgestatteten Pianisten auf. Er verriet im Vortrag des armen Violinisten aus dem Wohl von Bruch, jogte in den Stücken „Meidje“ von Schubert und „Souvenir de Moscow“ von Dietrichowski ein recht achtbares technisches Wissen und eine lebhafte, intellektuelle Ausbildung, nur bedarf keine Technik noch mehr der Lauterung. In Herrn Löser's Fingerspielen lernte man einen vorzülichen, mit geschicktem musikalischen Verständnis ausgestatteten Pianisten auf. Er verriet im Vortrag des armen Violinisten aus dem Wohl von Bruch, jogte in den Stücken „Meidje“ von Schubert und „Souvenir de Moscow“ von Dietrichowski ein recht achtbares technisches Wissen und eine lebhafte, intellektuelle Ausbildung, nur bedarf keine Technik noch mehr der Lauterung. In Herrn Löser's Fingerspielen lernte man einen vorzülichen, mit geschicktem musikalischen Verständnis ausgestatteten Pianisten auf. Er verriet im Vortrag des armen Violinisten aus dem Wohl von Bruch, jogte in den Stücken „Meidje“ von Schubert und „Souvenir de Moscow“ von Dietrichowski ein recht achtbares technisches Wissen und eine lebhafte, intellektuelle Ausbildung, nur bedarf keine Technik noch mehr der Lauterung. In Herrn Löser's Fingerspielen lernte man einen vorzülichen, mit geschicktem musikalischen Verständnis ausgestatteten Pianisten auf. Er verriet im Vortrag des armen Violinisten aus dem Wohl von Bruch, jogte in den Stücken „Meidje“ von Schubert und „Souvenir de Moscow“ von Dietrichowski ein recht achtbares technisches Wissen und eine lebhafte, intellektuelle Ausbildung, nur bedarf keine Technik noch mehr der Lauterung. In Herrn Löser's Fingerspielen lernte man einen vorzülichen, mit geschicktem musikalischen Verständnis ausgestatteten Pianisten auf. Er verriet im Vortrag des armen Violinisten aus dem Wohl von Bruch, jogte in den Stücken „Meidje“ von Schubert und „Souvenir de Moscow“ von Dietrichowski ein recht achtbares technisches Wissen und eine lebhafte, intellektuelle Ausbildung, nur bedarf keine Technik noch mehr der Lauterung. In Herrn Löser's Fingerspielen lernte man einen vorzülichen, mit geschicktem musikalischen Verständnis ausgestatteten Pianisten auf. Er verriet im Vortrag des armen Violinisten aus dem Wohl von Bruch, jogte in den Stücken „Meidje“ von Schubert und „Souvenir de Moscow“ von Dietrichowski ein recht achtbares technisches Wissen und eine lebhafte, intellektuelle Ausbildung, nur bedarf keine Technik noch mehr der Lauterung. In Herrn Löser's Fingerspielen lernte man einen vorzülichen, mit geschicktem musikalischen Verständnis ausgestatteten Pianisten auf. Er verriet im Vortrag des armen Violinisten aus dem Wohl von Bruch, jogte in den Stücken „Meidje“ von Schubert und „Souvenir de Moscow“ von Dietrichowski ein recht achtbares technisches Wissen und eine lebhafte, intellektuelle Ausbildung, nur bedarf keine Technik noch mehr der Lauterung. In Herrn Löser's Fingerspielen lernte man einen vorzülichen, mit geschicktem musikalischen Verständnis ausgestatteten Pianisten auf. Er verriet im Vortrag des armen Violinisten aus dem Wohl von Bruch, jogte in den Stücken „Meidje“ von Schubert und „Souvenir de Moscow“ von Dietrichowski ein recht achtbares technisches Wissen und eine lebhafte, intellektuelle Ausbildung, nur bedarf keine Technik noch mehr der Lauterung. In Herrn Löser's Fingerspielen lernte man einen vorzülichen, mit geschicktem musikalischen Verständnis ausgestatteten Pianisten auf. Er verriet im Vortrag des armen Violinisten aus dem Wohl von Bruch, jogte in den Stücken „Meidje“ von Schubert und „Souvenir de Moscow“ von Dietrichowski ein recht achtbares technisches Wissen und eine lebhafte, intellektuelle Ausbildung, nur bedarf keine Technik noch mehr der Lauterung. In Herrn Löser's Fingerspielen lernte man einen vorzülichen, mit geschicktem musikalischen Verständnis ausgestatteten Pianisten auf. Er verriet im Vortrag des armen Violinisten aus dem Wohl von Bruch, jogte in den Stücken „Meidje“ von Schubert und „Souvenir de Moscow“ von Dietrichowski ein recht achtbares technisches Wissen und eine lebhafte, intellektuelle Ausbildung, nur bedarf keine Technik noch mehr der Lauterung. In Herrn Löser's Fingerspielen lernte man einen vorzülichen, mit geschicktem musikalischen Verständnis ausgestatteten Pianisten auf. Er verriet im Vortrag des armen Violinisten aus dem Wohl von Bruch, jogte in den Stücken „Meidje“ von Schubert und „Souvenir de Moscow“ von Dietrichowski ein recht achtbares technisches Wissen und eine lebhafte, intellektuelle Ausbildung, nur bedarf keine Technik noch mehr der Lauterung. In Herrn Löser's Fingerspielen lernte man einen vorzülichen, mit geschicktem musikalischen Verständnis ausgestatteten Pianisten auf. Er verriet im Vortrag des armen Violinisten aus dem Wohl von Bruch, jogte in den Stücken „Meidje“ von Schubert und „Souvenir de Moscow“ von Dietrichowski ein recht achtbares technisches Wissen und eine lebhafte, intellektuelle Ausbildung, nur bedarf keine Technik noch mehr der Lauterung. In Herrn Löser's Fingerspielen lernte man einen vorzülichen, mit geschicktem musikalischen Verständnis ausgestatteten Pianisten auf. Er verriet im Vortrag des armen Violinisten aus dem Wohl von Bruch, jogte in den Stücken „Meidje“ von Schubert und „Souvenir de Moscow“ von Dietrichowski ein recht achtbares technisches Wissen und eine lebhafte, intellektuelle Ausbildung, nur bedarf keine Technik noch mehr der Lauterung. In Herrn Löser's Fingerspielen lernte man einen vorzülichen, mit geschicktem musikalischen Verständnis ausgestatteten Pianisten auf. Er verriet im Vort

sowohl infolge eines neuen Beschlusses der Aufstellungsbürgschaft in der Zeit von Anfang Februar bis 21. April. Die Amtshandlung hat bis zum 12. ihre Einleiterung bis zum 15. Januar zu erfolgen. Die Juris wird am 22. Januar zusammenstehen.

**Strafgericht.** Der Glasschreiber Ernst Gustav Hoffmann aus Unterheigig beleidigte in einem vorigen Gerichtsverfahren den ihm völlig unbekannten Gemeinde-Vorstand durch gemeinsame Redensarten. Das Schöffengericht Döbeln distanzierte ihn 14 Tage Gefängnis aus. Die von Hoffmann eingelagerte Berufung wird von der 4. Strafkammer verworfen. — Der 25. Mai vorbestrafte Döbelner Johann Müller aus Albersdorf in Schleiden landete August Arbeit bei einem Gutsbesitzer in Wilsdruff. Als der Landwirt am 21. August mit seinen Leuten auf dem Felde beschäftigt war, stieß Müller auf einen Leiter durch einen Fenster im 1. Stock des Wohnhauses ein und stahl eine Hose, ein Paar Stiefel, ein Karren-Esel mit 50 Pf. Inhalt und eine Spardose mit 3 Pf. Das Gericht distanzierte dem rücksichtigen Tode 1 Jahr Gefängnis und 1 Jahr Chorverlust zu. Nach geheimer Beweisaufnahme wird der Schmied Johann Paul Kuhfoll aus Greisbach zu 30 Pf. Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis verurteilt, weil er an ein Fenster einer hiesigen Kirche eine anstößige Figur mit Kreide gezeichnete. — In geheimer Sitzung verwandte die 3. Strafkammer gegen die vermeintliche Clara Marie Jähnig geb. Schumann aus Meissen wegen schwerer Kappelei. Um Blingeling d. J. nahm bei der Angelglocken deren heiliger Schwiegerson Wohnung. In der folgenden Zeit soll die J. den intimen Verkehr zwischen den Verlobten gekonnt und gefestigt haben. Da sich hierfür jedoch kein Beweis erbringen lässt, wird die Angeklagte freigesprochen. — Der mehrfach vorbestrafte, 32jährige Arbeiter Max Paul fristete aus Oberperwitz Ende am 10. Oktober aus der Hauptmarktbude einen Sac Kartoffeln. Er schob zwar den großen Unbekannten als Täter vor, wird jedoch überführt und zu 4 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Chorverlust verurteilt. — 8 Monate Gefängnis erhält der vorbestrafte Döbelner Robert August Häusler aus Dresden, weil er einen hiesigen Arbeiter um einen Sofatisch im Werte von 3 Pf. betrogen.

**Amtsgericht.** Der Marktherr Ernst Heinrich Vorrichtz bestellte bei einer Wiener Firma die Lieferung eines Portiers Gürtel im Werte von 143 Kronen und benutzte bei Ausgabe der Bestellung eine Postkarte mit hochtrabendem Aufdruck, der bei dem Lieferanten den Anschein erweckte, daß der Besteller ein altes rentables Geschäft besitze. Darauf lieferete der Wiener Kaufmann die Gürtel ohne den Betrag dafür per Nachnahme erledigt zu lassen. V. verfügte in Wissentlichkeit über sein ständiges Geschäft, sondern vertrieb die Gürtel im Haushandel bez. durch Händler auf der Vogelwiese. Dem Lieferanten begegnete er nichts. Durch die Benutzung der Postkarte mit Aufdruck hatte sich V. jedoch des Vertrags schuldig gemacht; er erhält deshalb 14 Tage Gefängnis. — Der 28. Jahre alte Lößhändler Karl Otto Bachmann muß sich wegen einer Streitigkeit verantworten, die schon am 2. März 1904 verübt worden ist. Aus Übermut hatte er in einer Herberge zum Aerzen eines Gastes eine unzüchtige Handlung vorgenommen und den Gast augleich tödlich beleidigt. V. wurde damals flüchtig und lehrte erst fünfzig hierher zurück. Er erhält 3 Wochen Gefängnis. — Als der Ingenieur Kurt Arthur Schöne am Abend des 7. Oktober mit seinem Automobil von einer Fahrt zurückkehrte, explodierte in Vorstadt Naumburg an seinem Fahrzeuge die zur Beleuchtung der Erkennungs-Nummer angebrachte Latern und brennte aus. Zugleich wurde durch den Unfall die Erkennungs-Nummer selbst beschädigt. Da es Sonntag war und er sich keine Notbeleuchtung verschaffen konnte, leiste er die Fahrt nach seiner Wohnung fort. Von der Polizei ging ihm über eine Geldstrafe über 10 Mark Geldstrafe gegenüber die er Einspruch erhob. Das Gericht erkennt an, daß Sch. nicht anders handeln konnte, und spricht ihn frei. — Der 26. Jahre alte Hauseigner Hans Weidlich trat am 11. v. M. auf einem Geschäftsweg einen Kameraden und besuchte mit diesem eine Schankwirtschaft; als er betrunknen war und das ihm gehörige Geld verausgabt hatte, bezahlte er von den mitgeführten Geschäftsgeldern seines Dienstherren, die etwa 60 Mark betrugen und von ihm zuvor von einigen Hotelgästen eingesackt worden waren. Am anderen Morgen bemerkte er dann, nachdem er wieder nüchtern geworden war, daß er seinem Dienstherren das Geld nicht abführen konnte; er verzichtete seine Stellung und fuhr nach Berlin, wo er mit einer Vorrichtung von 18 Mark eintrat. In zwei Tagen waren seine Mittel erschöpft. Er stellte sich im Vorhaber Gerichtsgebäude, um seinenommen zu werden, indem vertrieb man ihm hier an das Polizeipräsidium. Auch diese Brüder wies den Freiheitsstrafen ab, da ein Haftbefehl gegen ihn nicht vorlag. Darauf erschien W. am anderen Tage wiederum im Polizeibureau und brach diesesmal mit milde Gaben an, um seine Hoffnung bestimmt zu erreichen. Seitdem befindet er sich in der Reichshauptstadt in Haft; auf seinen Antrag wird in seiner Abwesenheit gegen ihn verhandelt. Die Amtshandlung des Amtsgerichts über die Richterabschaffung der Geschäftsführer war bestätigt, denn nach den Anordnungen eines Dienstherren betrugen die selben nur etwa 40 Pfund. So viel bezog W. noch, als er aus der Stellung lief. Die von ihm begegnete Unterdrückung wäre, hätte er den Vertrag, den er noch bei sich trug, abgeschafft, gar nicht bemerkt worden. Wegen der Veruntreuung wird das Gericht 1 Monat Gefängnis auf, von der Anklage wegen Beiteils wird der Angeklagte freigesprochen, weil er somit einen anderen Amed als die Erlangung wilder Gaben verfolgte. — Die Frankfurterin Margaretha Sophie Winkler hoffte Witten vorigen Montags in der Kaiser einen Verlauten auf und entwendete diesem bei dieser Gelegenheit einen Hundertmarkchein. Kurz darauf war die Angeklagte erst wegen Diebstahls bestraft worden. Sie wird zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt.

#### Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

In der Weihnachtswoche werden im hiesigen Schlecht- und Viehhof 2 Schlachtweihälfte abgehalten werden, und zwar Montag, den 24. und Dienstag, den 25. Dezember. In der daraus folgenden Woche finden die beiden Viehmärkte unverändert statt.

**Händelsregister.** Eingetragen wurde: daß die Firma Dr. L. Naumann in Dresden (Elbe) dem Chemiker Dr. Heinrich Friederich Kautz und dem Kaufmann Willi Moritz Grothmann, beide in Dresden, Briefe erteilt hat.

**Gesetzschreiber.** Gütertrennung haben vereinbart: der Apotheker Johannes Karl Hermann Steinbrück hier, Altenberger Straße 30, und dessen Ehefrau Eugenie Steinbrück geb. Doms; — der Physiker Karl Hermann Scheffler hier, Altenberger Straße 6, und dessen Ehefrau Agnes Martha Scheffler geb. Thomas; — der Zivilingenieur Alfred Schneiders hier, Höhe Straße 7, und dessen Ehefrau Martha Schneider geb. v. Voigtlaender.

**Konkurs.** Zahlungseinstellungen u. l. w. Im Dresden er Amtsgerichtsbezirk: Das Konturverfahren über das Vermögen des Kaufmanns (Münzfurmaturmacher) Carl Emil Dietrich in Dresden, Schumannstraße 41, ist nach Abschluß des Schlußurteils aufzuhören. — Den Erben des verstorbenen Goldschmiedes Dr. W. Aug. 20. Konrath hier, Oskarstraße 11, ist jede Veräußerung des Nachlasses unterstellt, und dem beantragt worden ist, zu diesem Nachlass das Konturverfahren zu eröffnen.

**Zwangsersteuerungen.** Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk sollen zwangsweise versteigert werden: folgende im Grundbuch für Städte früher auf den Namen des Baumelkers Ferdinand Paul Heinrich eingetragenen, jetzt herrenlosen Grundstücke am 29. Januar, vormittags 10 bis 10 Uhr: 1. Grundstück Blatt 83, nach dem Flurbuche 16,6 Ar groß, auf 49 200 M. geschätz., besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Erdgeschoss, einem Nebenwohngebäude, Geräte- und Brennmaterialienraum, Schuppenhaus, Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Strehlen. Döbner Straße 31, 2. Baustellen-Grundstück Blatt 592, nach dem Flurbuche 15 Ar groß, auf 18 670 M. geschätz., bildet zurzeit Garten und liegt an der Döbner Straße in Dresden-Strehlen; — folgende im Grundbuch für Göttel auf den Namen des Bauunternehmers Traugott Ohmwald Siedlisch eingetragenen Grundstücke am 1. Februar, vormittags 9 Uhr: 1. Blatt 261, nach dem Flurbuche 4,6 Ar groß, auf 8771 M. geschätz., besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Erdgeschoss, einem Nebenwohngebäude, Kleider- und Brennmaterialienraum, Schuppenhaus, Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Strehlen. Döbner Straße 37 in Dresden-Göttel; 2. Blatt 260, nach dem Flurbuche 6,1 Ar groß, auf 19 689 M. geschätz.; 3. Blatt 498, nach dem Flurbuche 5,6 Ar groß, auf 3763 M. geschätz. Die beiden so genannten Grundstücke bilden zurzeit Märkerelände und liegen an der Gottscheerstraße 37 in Dresden-Göttel. Die in allen drei Grundstücken befindlichen, dem Märkerelände dienenden Gebäude sind befestigt auf 1817,36 M. geschätz.

#### Hauptgewinne der 151. Königl. Sächs. Landeslotterie.

Eine Klasse.ziehung am 6. Dezember 1906. (Ohne Gewähr.)  
5000 M. auf Nr. 13068 8619  
3000 M. auf Nr. 26108 8620  
2000 M. auf Nr. 2610 78519  
1000 M. auf Nr. 2610 9044 10116 18742 21947 41710 45355 86208  
5000 61300 68227 71780 93668 95180

größter Unzuliebigkeit aufgenommen, besonders der Vorschlag, daß den Japanern die Naturalisierung zugesprochen werden sollte.

#### Bermischtes.

\* Das Reichsgericht hat die Revision des Antiquars Wolfgang Böck in Weimar, der vom vorigen Landgericht am 4. Oktober d. J. wegen schwerwiegiger Verlerei bestraft wurde, durch den Anlauf von gespülten Oberbuchschriften, zu 2 Jahren Justizstrafe verurteilt wurde, verworfen.

\*\* Wiederanstreben des Dompteurs Peters. Im Zirkus Pusch in Berlin sind der Wiederanstreben des verunglückten Dompteurs Peters mit Löwen und Tigern vor ausverkauftem Haus statt. Peters, den verbissenen Arm in der Binde, zurückgebracht, ließ erst die Löwen, dann die Tiger in der Manege laufen. Als die Vorführung begann, sollte, was der große Löwe wieder nicht zu einem Rummade zu bewegen, er blieb auf dem Platz, erhob sein Tiere und wollte auf Peters springen. Ein Dompteur machte auf dem Boden einen Sessel an den Kopf. Es trat eine allgemeine Panik ein. Die Dompteure mussten fliehen, weil die Tiger sie nachdrücklich angreiften. Sie verloren, die Löwen von zuhause durch Schlingen zu entrohnen. Die anderen Tiere gaben den gesetzten großen Löwen. Es entstand eine große Panik. Rote "Aufhorchen!" wurden laut, und es kostete viele Mühe, unter furchtbarem Aufregung von außen die Tiere in den Käfigwagen zu bringen. Weitere Vorführungen der Tiergruppe sind vorläufig ausgeschlossen.

\*\* In der Sophiestraße zu Berlin erholt der 70jährige Steintröger Struve seine 25jährige Ehefrau Clara, mit der er in Scheidung lebt, und dann noch selbst.

\*\* In Hamburg wurde der Inhaber der Gasglühlampenfabrik Hermann Seeger von einer früheren Buchhalterin, mit der er ein Liebesverhältnis abgebrochen hatte, erschossen. Das Mädchen wäre sich dann selbst.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

\*\* Wie aus Barmberg gemeldet wird, brach auf Schacht III der Salpumperke beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewölberäume ein Bruch zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

</div

# Vorgerückter Saison

wegen haben wir die Preise für viele konfektionierte Artikel bedeutend ermässigt.

— Diese Woche: —

**Abendcapes** mit Pelzgarnitur, teils in hellen und dunklen warmen Stoffen, teils gefüttert, jetzt ₣ 18,— u. 14,75.

**Abendmäntel** aus feinem Tuch, neue Formen, hell und dunkel, warmes Zwischenfutter . jetzt ₣ 48,— u. 35,—.

**Jaquette-Costumes**, chico neue Formen, mit füssefreien und langen Röcken . . . jetzt ₣ 45,— u. 38,—.

**Gesellschaftskleider** in Seide und Tüll, dekolletiert und hoch . . . . jetzt ₣ 55,— u. 48,—.

**Reinwollene Blusen**, Streifen und blaugrüne Karos, gefüttert . . . . jetzt ₣ 7,50 u. 5,75.

**Reinwollene Blusen**, elegante Wiener Originale, einfarbig Ta-Tuch und Flanelle . . jetzt ₣ 15,— u. 8,75.

**Reinseidene Blusen**, für Strasse und Gesellschaft . . . . jetzt ₣ 12,50 u. 7,75.

**Reinseidene Blusen**, Wiener Hemden, blaugrün, kleinkariert etc. . . . jetzt ₣ 15,— u. 12,50.

**Kostümröcke**, blaugrün □ mit Falten, ₣ 6,75, Tuch und Kammgarn . . . . jetzt ₣ 22,— u. 18,—.

**Unterröcke**, warme Stoffe ₣ 4,75, reinseid. solid. Taffet ₣ 16,75, schwere Damaste jetzt ₣ 29,— u. 25,—.

**Wollstoffe**, farbig und schwarz,  
Serie I ₣ 1,95, Serie II ₣ 1,45, Serie III ₣ 1,-.

**Seidenstoffe**, glatt und gemustert,  
Serie I ₣ 1,95, Serie II ₣ 1,45, Serie III ₣ 1,-.

## HIRSCH & Co., Pragerstr. 8.

### Mittelmeer- Seereisen

mit den grossen vorzüglich eingerichteten Reichspostdampfern der  
**Deutschen Ost-Afrika-Linie**.

Wegen Broschüre über diese Mittelmeer-Seereisen nach **Lissabon, Marokko, Algier, Marseille, Genua, Neapel, Egipten**, sowie über Reisen nach den **Canarischen Inseln** wende man sich an die

**Deutsche Ost-Afrika-Linie in Hamburg, Afrikahaus.**

Vertreter für Passagen in Dresden:

**A. L. Mende, Bankstrasse 3.**



Gustav Jacobis Touristen-Pflaster gegen

### Hühneraugen, harte Haut

zu den Ferien u. Aufzügen. In Rollen à 20 Pf. in den Apotheken zu haben. Hauptdepot: Dresden, Mohren-Apotheke, Postamtstr. Man acht auf Schuhmarke 'Hühnerauge'. Verkaufsstelle: 2 Teile Rautenkraut, 1 Teil Harz, 1 Teil Gel, 1 Teil Salzkörnchen.

Normal-Unterkleidung

von

Prof. Dr. G.

*gegegen*

Alleinige  
Fabrikanten  
**W. Benger Söhne**  
Stuttgart

Man acht auf die Aufdruckmarke mit Überzeichnung: **W. Benger Söhne**. Unterzeichnung: Prof. Dr. G. Jaeger. Niederlage in Dresden: Ose. Lehmann, Schloßstr. 30. Bauhau: A. Tschentzschker.

### Marzipan

Gezeichnetes Weihnachtsgeschenk. Mehrfach prämiert. Unübertraffenes Fabrikat (Rezept Feigl). Versand nach jeder Entfernung des Inlandes. Export nach allen Ländern. Pfund 1,80 Mark. Marzipane werden in jeder Größe von 1–100 Pfund schwer geliefert sowie Herzen, kleine Stücke, 10, 20, 40 Stück per Pfund (Teekonfekt und Kartoffeln 40 Stück aufs Pfund).

**Gebr. Steiner, Königsberg i. Pr.**  
Gegründet 1746. Inh.: Emil Gugisch. Gegründet 1846.  
Telegraphen-Adresse: Herrigensteiner, Königsbergpreussen.



Gegr. 1879.

### Tiefbrand, die Königin der Hausekünste!

Als beliebte gediegene Weihnachtsgeschenke empfohlen zur Selbstarbeit unsere hervorragende Auswahl in

#### Holzgegenstände

für **Tiefbrand, Flachbrand, Kerbschnitt, Malereien etc.** aus edlen Holzern, mit neuen künstlerischen Aufzeichnungen,

zu deren Besichtigung wir hiermit einladen.

Vorzügliche **Platin-Brenn-Apparate** mit soliden, kräftigen Platinbrennern in niederen und höheren Preislagen.

Ausserst beliebte **Brenn-Arbeiten auf Sammet** von überraschendem Effekt und mit unserer **Sammetbrennkapsel** leicht ausführbar, an jedem vorhandenen Brenn-Apparat anwendbar.

Neu: **Tarso- und Intarsien-Arbeiten** (Mosaikimitation) von überraschendem Effekt. **Laubägearbeiten** in Verbund mit Brennarbeit mit neuen künstl. Zeichnungen.

**Festbestellungen und Extra-Anfertigungen von Zeichnungen, Brenn- und Kerbschnitt-Arbeiten, Malereien etc.**, durch tüchtige Fach-

kräfte prompt und preiswert ausgeführt, werden rechtzeitig erbeten.

Unsere während der **3. Deutschen Kunstgewerbe-Ausstellung** entfaltete Ausstellung: „Anwendung der Brenntechnik als Hauskunst“, enthaltene brenntechnische, hochkünstlerisch ausgeführte Gegenstände, haben wir in unserem Geschäftskloster weiter ausgestellt, zu deren Besichtigung wir hiermit freundlich einladen.

**Gebr. Krumbholtz, Waisenhausstr. 22, p. u. I. Et.**  
Fernsprecher 7943.

### Sandmandelkleien- Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul, gibt der Haut ein jugendliches Aussehen u. erhält dientliche gant. weiß u. elastisch. Vorr. à 500 Gr. 50 Pf. bei: Bergmann & Co., König Johann-Strasse, Hermann Koch, Altmarkt 5.

### Parfümerie T. Louis Guthmann.

### Veilchen- Parfums

In allen Preislagen  
à Fl. ₣ 1,- bis ₣ 9,-.

### Veilchen- Seifen

In eleganten Kartons  
à St. 25, 50 & ₣ 1,-, ₣ 1,50.

### Veilchen- Sachets

Zum Einlegen in Wäsche,  
Briefpapier usw.  
à 25, 50 & ₣ 1,-.

### Schloss- Prager- Bautzner-

Treppenleitern  
Malerleitern  
F. Bernh. Lange  
Amalienstr. 11 u. 12

Rinderförde mit Gest. 6,50 M.  
Gest. 7,50 M. usw.  
Blumentische v. 3 bis 10 M.  
Rübenkübel sehr bequem,  
von 8 M. an,  
sowie grösste Auswahl in sämtl.  
Korbwaren.

U. Herrlich, Rödernsheim,  
42 Km. See 42.

Geldschränke, Kassetten und  
Sicherheits-schlösser empf.  
**O. Reiner**, Schlossmeister,  
Gerickestr. 18.

Berantwortlicher Schreiber:  
Karin Koenig in Dresden,  
Gesprecht: 145–8 Uhr nachm.

### Dr. Fleimann's Nickelgeschirr

Bestes, dauerhaftes  
Küchen- u. Tafelgerät

F. W. FABRIK-MARKE

### Tafelgeräte und Bestecke aus Schwerter Silber

(feines Neusilber mit ge-  
garanter Silber - Auflage)

### Bestecke aus Alpacca

(feines Neusilber)

In allen einschlägigen  
Geschäften zu haben



FABRIK-MARKE

Vereinigte Deutsche Nickelwerke A.-G.  
vormals Westfälisches Nickelwalzwerk Fleimann, Witte & Co., Schwerte I. W.

### Heidschnuckenfelle,

gegerbt, chemisch rein, weise wie Leder, hell, mittel- u. dunkel-

grau, bis 120 cm lang. **Prächtig. Zimmerspazierdecken, Schreibtisch- und Bettvorlagen, Wagen-, Schlitten- und Automobildecken. Unver- wüstlich! Billiges vornehmes Weihnachts-**

geschenk! Sicherer Mittel geg. kalte Flüsse!

Der Stück 5–8 M. je nach Größe u. Qualität Verlangt gegen Nachnahme, doch sonderlich Rücksicht zu nehmen, oder zahlreiche Anfragen. Rücksicht auf geschlossen.

Heinr. Clauss, Gerberei, Hildesheim, Prov Hannover

Wegen Ladenausgabe verf.

Geldschränke Stahl-

panzer

zu nur 140, 185, 225, 255 M. u.

große 2 tür. Panzer bedeckt

unter Preis. II. Arnold,

Johnstr. 5, am Weitiner Bahnh.

Rohrplattenkoffer,

Reisekoffer, Schulranzen

30 % billiger als im Geschäft,

so wie Reparaturen. Lang-

jährige Garantie. Lindenau-

straße 14, Werkstatt.

Barletta",

ein vollmundig, wohlbekom-  
mischer ital. Motivwein, à 80 A.

ab 10 % Rab. – 72 A. netto,

überdies 13 A. statt 12!

Karl Rohmann,

Waisenhausstr. 8, neb. Gent.-Th.

### Schlittschuhe.

Großes Lager  
erstklassiger Systeme. —

Schleifen. Vernickeln. Siebarieren.

Max Herrfurth, Grosse Brüdergasse 43.

## Börsen- und Handelsteil.

**Geskin. (Wib-Tel.)** An der Börse ist ein empfindlicher Veränderung eingetreten infolge der internationalen Gesamtgegenlichkeit der New Yorker Börse; sowie in New York ein mässiger Kurzschlag eintritt, injizieren die dortigen Spekulanzen eine plötzliche Konse, die durch das dabei unvermeidlich geheigerte Geldbedürfnis eine Versteifung der Börsenlaje veranlaßt und damit die Tendenzgestaltung an den übrigen Weltbörsen nachteilig und ungünstig beeinflusst. Diese Annahmen war auch heute, wie schon oft, zu beobachten. Die ersten Kurse wiesen ausnahmslos Abweichungen auf; viele Werte waren gestrichen; als einziges Papier zogen Anatolische Eisenbahnen 1 Prozent an. Als Grund der allgemeinen Versteifung wurden in erster Linie die unsicheren Verbindlichkeiten in New York geltend gemacht. Auch an den meisten übrigen Börsen war die Stimmung schwach. Von London sind 250.000 Pfund Sterling Gold nach Argentinien gegangen. Die Londoner Börse war still, nur Kanada gelüftet. In Paris war russische Renten infolge mässiger Melbungen aus Petersburg gedrückt; hier ging der Russenkurs um 0,35 Prozent zurück. Bankaktien gingen 1/2 bis 3/4 Prozent. Montanpapiere bis 1 1/2 Prozent zurück. Privatbistont 5% Prozent. — Im Berliner Getreidehandel dauert die Geschäftslösung fort, der Warenhandel hat noch immer unter den belasteten Faktoren zu leiden, und im Börsenverkehr richten sich Tendenzen und Preisgestaltung, die in der Regel einen rein nominalen Charakter haben, nach der im Ausland gegebenen Direktive. Heute lagen von den fremden Börsen höhere Weizenernten vor; darauf legten auch hier Weizenlieferungen 0,5 Mark höher ein. Roggen war Dezember etwas besser getragt und um 0,25 Mark höher, per Mai unverändert. Heute sind drei Scheine Roggen zur Anwendung gelangt und kontraktlich bestimmt worden. Sommernacht verteilte am Morgen gleichzeitig Abhol. Der Weizenmarkt blieb wenig unverändert. Der Käferhandel gestaltete sich gut; gute, schwerer Käfer waren ständig vertreten, teidte waren weniger gefordert. Bei den Schalen lagen die Aufzüge ähnlich ganz Abhol. Der Weizenmarkt verteilte günstig und wurde geradelt; ausgedehnte Schweinebrüder überholten.

**Dresdner Börse vom 6. Dezember.** Entsprechend der wesentlich schwächeren Haltung der heutigen Berliner Börse bewegte sich das Geldamt an Dresdner Börse bei teilweise nachgebenden Kurten in leichtlich engen Grenzen ab gelten. Deutend geringer waren namentlich die Umläufe in den Aktien der Maschinenfabriken, von denen nur Lauchhammer zu 181,75 % (- 1 %), Voith zu 160,75 % (+ 0,25 %), Lüdzau & Söhne zu 164,50 % (+ 1,50 %), Sedt zu 163,50 % (+ 0,50 %), Schönle & Sohn zu 38 % (+ 1 %), Hartmann zu 131 % (+ 1 %). Schäfer & Sohn zu 366,50 % (- 2,50 %), sowie Union und Ziehl zum geringsten Kurs verzeichnete. Bei elektrischen Werken und Industriebüroffien stand noch reges Interesse für Weißblech, die dadurch ihre Aufwärtsbewegung um weitere 4 % (auf 193 %) fortsetzen konnten. Außerdem wurden Seidel & Raumann zu 287 % (+ 1 %), Glashüttenbau zu 180 % (+ 1 %), Oppel-Borsig zu 103,50 % (- 2,50 %), Völke zu 131,75 % (+ 0,75 %), Geltz zu 79 % (- 0,50 %), sowie Bergmann zu 301,75 % (- 1 %) aus dem Markt genommen. Von Brauereien handelte man Erbs Altmüller, Deutsche Bierbrauerei, Mönschow und Reichenauer Brauerei zu den gefälligen Kursen, während Getreidemühlen-Gesellschaft zu 900 M. (+ 2 M.) und Dobrätz I zu 211 % vergeblich gesucht blieben. Bei Transportwagen und Baustoffen entwickelte sich Abholung in Südt., Sachsenbau zu 148,75 % (+ 0,75 %), Leipzig-Gebiet zu 175 % (+ 0,50 %), sowie in Dresdner Bankverein zu 111,50 % unverändert. Bei Papier- u. Fabrikaten, die unzulässig blieben, erhalten sich kurz auf 123 % (+ 2 %) kein Geld. Von keramischen Werkten und diversen Industrieaktien waren Glassabrik Hoffmann zu 75 %, Steinkugel zu 199 %, Chemie Gabelsberger zu 145 % (+ 1 %), Groß-Sachs und Europäischer Hof ohne Veränderung in Verleih, wogegen Sach. Glassabrik ihren Geldkurs auf 382,50 % (+ 2,50 %) und Baumwollspinnerei Jäschke den hohen auf 188,50 % (+ 1,50 %) erhöhten, ohne daß Käufsel brausen. Auf dem Fondsmarkt benötigte man für F. & C. Reichsanleihe 98,30 % (+ 0,20 %) und für 3 % Preuß. Renten 98,20 % (- 0,15 %).

**Reichsbank.** Die Ernennung des Geh. Oberfinanzarztes v. Glasenapp, Mitglied des Direktoriums der Reichsbank, zum Vicepräsidenten dieser Behörde dürfte in kurzer Zeit erfolgen.

**Neue Städteleihen.** Die Stadt Charlottenburg wird für den Erwerb der häufig gewordenen Anlagen der Charlottenburger Mafwerke nunmehr eine Anleihe in der Höhe von 19.200.000 M. benötigen. Die jetzige neue Anleihe soll in einer Summe begehen und je nach der Wahl der häufigen Rückzahlungen mit 4 oder 5% vergünstigt werden. Die Anleihe ist mit 1% unter Summabz. der Gläsern von den getätigten Anteileinheiten sofort nach der Begebung ab zu legen. Die Stadt vergleicht jedoch während der ersten 6 Jahre auf die Verhöhung der Tilgungsarten durch Abholung. — Lieber eine neue Anleihe der Stadt Berlin als es ist in den „Rund.“ R. R.: „Von den im Mai dieses Jahres aufgenommenen Anleihen von 13% Mill. M. sind noch etwa 9 Mill. verfügbar, die sich jedoch infolge der im Laufe dieses Monats zu lestellenden Auszahlungen zu 6 bis 8 Mill. herabzudenken werden. Mit einem so geringfügigen Betrag vermag die Stadt München, deren Anleihebank durchschnittlich 15 bis 16 Mill. M. im Jahre beträgt, nicht lange auszuhalten. Die Höhe des neuen An-

leihens wird wesentlich von den Verhältnissen des Getreimärkte zu der Zeit bestimmt sein, wo die Stadt an den Auktionsmärkten handelt.“

Unter der Bima Leipziger Rückversicherung & Umwelt, Aktiengesellschaft, mit dem Sitz in Leipzig wurde gestern ein Aktienunternehmen ins Leben gerufen, das allen Zweigen des Versicherungswesens Rückversicherung gewähren will. Das Gründungskapital ist auf eine Million Mark, eingeteilt in 1000 Aktien zu je 1000 M. Vermögen, festgelegt und mit 25 % dar eingesetzt, während der Rest in Solomodeln unterlegt wird. Die Gründer sind Konrad Alfred Gödering, in Bima Gödering & Höhne, Louis Davignon, in Bima Höhner & Davignon, Alfred Boden, in Bima G. Boden & Blum, Richard Schmidt, in Bima Hammer & Schmidt und Karl Albrecht, Direktor der Leipziger Versicherungsbank. Die ersten viergenannten Personen bilden den Aufsichtsrat, während Direktor Albrecht zum Vorstand besteht.

\* Von der Bautzenteilell. Der Vorstande der Vereinigung der Bautzeneverwertungsgenossenschaften hat den Vorstand zu einer Versammlung nach Frankfurt a. M. für den 6. Dezember einberufen, um über geplante Maßnahmen gegenüber der Abwärtsbewegung auf dem Bautzenteil, insbesondere auf den Bautz-Auktionen zu beraten.

**Berliner Börsliches Rentenmarkt.** Am 5. Dezember, Samstag, standen: 470 Kinder, 1726 Mütter, 1147 Schafe, 13.831 Schweine. Alter: a) frische Mutter und alte Saugländer 96-102, b) junge Saugländer 85-92, c) geringe Saugländer 70-81. d) ältere, gerings gestaltete Rinder (Schreie) 65-70, d) Döbeliner Riedelungsfähe, Lebendgewicht —. Schweine: a) vollzählige, die selben Rassen und deren Kreuzungen zu 1%, Jahr 220-240 Pf. Körner 62, b) schwere, 280 Pf. und darüber (Jahr 60-61, e) schwere 55-60, d) gerings entwidmet 58. Berliner und Tennenb. Sommernacht blieb wenig unverändert. Der Käferhandel gestaltete sich gut; gute, schwerer Käfer waren ständig vertreten, teidte waren weniger gefordert. Bei den Schalen lagen die Aufzüge ähnlich ganz Abhol. Der Weizenmarkt verteilte günstig und wurde geradelt; ausgedehnte Schweinebrüder überholten.

**Bau-Dienst.** Reichsbank 6 Proz. Lombardlohn 7 Proz. Amsterdam 5 Proz. Reichsb. 4 Proz. London 6 Proz. Paris 3 Proz. Wien 4 Proz.

**Leipzig, 5. Dezember.**

3% Sach. Miete 86,75 B. Nordo. Gold 26,75 Germania 114,-- 18,185 2% 92,30 Ausichts. 90,90 Solingen 129,-- 18,186 3% gr. 29,45 Zur. Bobb. 2. Pr. 100,-- Harmonia 131,-- 18,187 3% H. 99,45 Wallen. Prielen 20,40 Schönheit 256,75 18,188 3% 100,30 Zur. Dur. 1. Pr. -- Sonderm. & Elter 115,-- 18,189 3% 100,30 Bischleiter. B. 284,25 Hammermann 113,25 18,190 3% 100,30 B. T. Kr. Ank. 175,25 Haunp. Mittm. 91,25 18,191 3% 100,30 Chemn. Bank. 108,-- 18,192 3% 100,30 Reedt-Spachau 109,50 Littet & Krieger 114,75 18,193 3% 100,30 Dresden. Bank 156,25 Meissner. B. 18,194 3% 100,30 Dresden. Bank 156,25 18,195 3% 100,30 Elster. Elster. 111,25 18,196 3% 100,30 Sach. Bank 134,-- 18,197 3% 100,30 Sach. Bank 134,-- 18,198 3% 100,30 Sach. Bank 106,-- 18,199 3% 100,30 Schubert & Salzer 106,75 18,200 3% 100,30 Man. Ausf. 127,50 18,201 3% 100,30 Schubert & Salzer 331,--

**Wien, 5. Dezember.** Schlusskurse der offiziellen Börse.

Papierrente 29,25 Zürcherle 168,25 Ungar. Kredit 825,-- Silberrente 100,25 Buchdruckerei 11,43 Zürcherbank 468,-- Goldrente 117,60 Förd.-Rödbahn 56,00 Unionbank 671,50 Unz. Gold. 114,10 Hochbau 145,-- Brüder 758,-- do. Bron.-B. 96,35 Eisbahn 453,-- Ap. Mont. A. 622,25 Ap. Mont. B. 180,25 Napoleon 19,12 Trautman 178,-- 2. Wochoten 117,40 Bauu. v. B.G. A. 562,-- Gefüg. Karr. Peir. 669,-- do. B. 100,-- Kreosatien 688,50 Gelt. 50 Pf. 18,201

**2. Berlin, 5. Dezember.** Getreidebericht. Weizen: per Dezember 169,50 per Mai 182,25, per Juli 169,-- rubis. Roggen: per Dezember 163,75, per Mai 165,75, per Juli 169,-- fett. Hafer: per Dez. 161,25, per Mai 164,50, fett. Rats (americ. mitz.): per Dez. 127,75, per Mai 124,00, rubis. Rübbi: per Dezember 60,50, per Mai 66,10, per Okt. 169,-- behauptet.

**Chemnitz, 5. Dezember.** Zucker (Vormittagsergebnis). Rüben: Rohzucker, I. Prod. Rindement neu. Waren frei an Bord Hamburg. Tendenz: ruhig. Der Debr. 18,30, per Januar 18,45, per Februar 18,65, per März 18,75, per April 18,80, per Mai 18,90, per Juni 18,95, per Juli 19,00, per August 19,10, per September 19,40, per Oktober 19,60. — **Raffinerie (Vormittagsergebnis).** Good average Santos. Tendenz: ruhig. Per Dezember 32,78, per Mai 33,75, per Juni 34,00.

**Düsseldorf, 4. Dezember.** Getreidebericht. Weizen: neuer ruhig. Weizenb. (Vormittagsergebnis). Rüben: Rohzucker, I. Prod. Rindement neu. Waren frei an Bord Hamburg. Tendenz: ruhig. Der Debr. 18,30, per Januar 18,45, per Februar 18,65, per März 18,75, per April 18,80, per Mai 18,85, per Juni 18,90, per Juli 19,00, per August 19,10, per September 19,40, per Oktober 19,60. — **Raffinerie (Vormittagsergebnis).** Good average Santos. Tendenz: ruhig. Per Dezember 32,78, per Mai 33,50, per Juni 33,50, per Juli 33,75, per August 34,00.

**Düsseldorf, 4. Dezember.** Getreidebericht. Weizen: neuer ruhig. Weizenb. (Vormittagsergebnis). Rüben: Rohzucker, I. Prod. Rindement neu. Waren frei an Bord Hamburg. Tendenz: ruhig. Der Debr. 18,30, per Januar 18,45, per Februar 18,65, per März 18,75, per April 18,80, per Mai 18,85, per Juni 18,90, per Juli 19,00, per August 19,10, per September 19,40, per Oktober 19,60. — **Raffinerie (Vormittagsergebnis).** Good average Santos. Tendenz: ruhig. Per Dezember 32,78, per Mai 33,50, per Juni 33,50, per Juli 33,75, per August 34,00.

**Düsseldorf, 4. Dezember.** Getreidebericht. Weizen: neuer ruhig. Weizenb. (Vormittagsergebnis). Rüben: Rohzucker, I. Prod. Rindement neu. Waren frei an Bord Hamburg. Tendenz: ruhig. Der Debr. 18,30, per Januar 18,45, per Februar 18,65, per März 18,75, per April 18,80, per Mai 18,85, per Juni 18,90, per Juli 19,00, per August 19,10, per September 19,40, per Oktober 19,60. — **Raffinerie (Vormittagsergebnis).** Good average Santos. Tendenz: ruhig. Per Dezember 32,78, per Mai 33,50, per Juni 33,50, per Juli 33,75, per August 34,00.

**Düsseldorf, 4. Dezember.** Getreidebericht. Weizen: neuer ruhig. Weizenb. (Vormittagsergebnis). Rüben: Rohzucker, I. Prod. Rindement neu. Waren frei an Bord Hamburg. Tendenz: ruhig. Der Debr. 18,30, per Januar 18,45, per Februar 18,65, per März 18,75, per April 18,80, per Mai 18,85, per Juni 18,90, per Juli 19,00, per August 19,10, per September 19,40, per Oktober 19,60. — **Raffinerie (Vormittagsergebnis).** Good average Santos. Tendenz: ruhig. Per Dezember 32,78, per Mai 33,50, per Juni 33,50, per Juli 33,75, per August 34,00.

**Düsseldorf, 4. Dezember.** Getreidebericht. Weizen: neuer ruhig. Weizenb. (Vormittagsergebnis). Rüben: Rohzucker, I. Prod. Rindement neu. Waren frei an Bord Hamburg. Tendenz: ruhig. Der Debr. 18,30, per Januar 18,45, per Februar 18,65, per März 18,75, per April 18,80, per Mai 18,85, per Juni 18,90, per Juli 19,00, per August 19,10, per September 19,40, per Oktober 19,60. — **Raffinerie (Vormittagsergebnis).** Good average Santos. Tendenz: ruhig. Per Dezember 32,78, per Mai 33,50, per Juni 33,50, per Juli 33,75, per August 34,00.

**Düsseldorf, 4. Dezember.** Getreidebericht. Weizen: neuer ruhig. Weizenb. (Vormittagsergebnis). Rüben: Rohzucker, I. Prod. Rindement neu. Waren frei an Bord Hamburg. Tendenz: ruhig. Der Debr. 18,30, per Januar 18,45, per Februar 18,65, per März 18,75, per April 18,80, per Mai 18,85, per Juni 18,90, per Juli 19,00, per August 19,10, per September 19,40, per Oktober 19,60. — **Raffinerie (Vormittagsergebnis).** Good average Santos. Tendenz: ruhig. Per Dezember 32,78, per Mai 33,50, per Juni 33,50, per Juli 33,75, per August 34,00.

**Düsseldorf, 4. Dezember.** Getreidebericht. Weizen: neuer ruhig. Weizenb. (Vormittagsergebnis). Rüben: Rohzucker, I. Prod. Rindement neu. Waren frei an Bord Hamburg. Tendenz: ruhig. Der Debr. 18,30, per Januar 18,45, per Februar 18,65, per März 18,75, per April 18,80, per Mai 18,85, per Juni 18,90, per Juli 19,00, per August 19,10, per September 19,40, per Oktober 19,60. — **Raffinerie (Vormittagsergebnis).** Good average Santos. Tendenz: ruhig. Per Dezember 32,78, per Mai 33,50, per Juni 33,50, per Juli 33,75, per August 34,00.

**Düsseldorf, 4. Dezember.** Getreidebericht. Weizen: neuer ruhig. Weizenb. (Vormittagsergebnis). Rüben: Rohzucker, I. Prod. Rindement neu. Waren frei an Bord Hamburg. Tendenz: ruhig. Der Debr. 18,30, per Januar 18,45, per Februar 18,65, per März 18,75, per April 18,80, per Mai 18,85, per Juni 18,90, per Juli 19,00, per August 19,10, per September 19,40, per Oktober 19,60. — **Raffinerie (Vormittagsergebnis).** Good average Santos. Tendenz: ruhig. Per Dezember 32,78, per Mai 33,50, per Juni 33,50, per Juli 33,75, per August 34,00.

**Düsseldorf, 4. Dezember.** Getreidebericht. Weizen: neuer ruhig. Weizenb. (Vormittagsergebnis). Rüben: Rohzucker, I. Prod. Rindement neu. Waren frei an Bord Hamburg. Tendenz: ruhig. Der Debr. 18,30, per Januar 18,45, per Februar 18,65, per März 18,75, per April 18,80, per Mai 18,85, per Juni 18,90, per Juli 19,00, per August 19,10, per September 19,40, per Oktober 19,60. — **Raffinerie (Vormittagsergebnis).** Good average Santos. Tendenz: ruhig. Per Dezember 32,78, per Mai 33,50, per Juni 33,50, per Juli 33,75, per August 34,00.

**Düsseldorf, 4. Dezember.** Getreidebericht. Weizen: neuer ruhig. Weizenb. (Vormittagsergebnis). Rüben: Rohzucker, I. Prod. Rindement neu. Waren frei an Bord Hamburg. Tendenz: ruhig. Der Debr. 18,30, per Januar 18,45, per Februar 18,65, per März 18,75, per April 18,80, per Mai 18,85, per Juni 18,90, per Juli 19,00, per August 19,10, per September 19,40, per Oktober 19,60. — **Raffinerie (Vormittagsergebnis).** Good average Santos. Tendenz: ruhig. Per Dezember 32,78, per Mai 33,50, per Juni 33,50, per Juli 33,75, per August 34,00.

**Düsseldorf, 4. Dezember.** Getreidebericht. Weizen: neuer ruhig. Weizenb. (Vormittagsergebnis). Rüben: Rohzucker, I. Prod. Rindement neu. Waren frei an Bord Hamburg. Tendenz: ruhig. Der Debr. 18,30, per Januar 18,45, per Februar 18,65, per März 18,75, per April 18,80, per Mai 18,85, per Juni 18,90, per Juli 19,00, per August 19,10, per September 19,40, per Oktober 19,60. — **Raffinerie (Vormittagsergebnis).** Good average Santos. Tendenz: ruhig. Per Dezember 32,78, per Mai 33,50, per Juni 33,50, per Juli 33,75, per August 34,00.

**Düsseldorf, 4. Dezember.** Getreidebericht. Weizen: neuer ruhig. Weizenb. (Vormittagsergebnis). Rüben: Rohzucker, I. Prod. Rindement neu. Waren frei an Bord Hamburg. Tendenz: ruhig. Der Debr. 18,30, per Januar 18,

# Dresdner Bankverein

Leipzig  
Sachsen-Anhalt  
Waisenhausstrasse 22 — Eingangstrasse 22  
Aktienkapital: Mark 21 000 000

Dresden

Chemnitz  
Kronstädter Str.

Reserven: Mark 2 000 000

Geben nimmt die Durchführung aller ins Bankfach einschlagenden Geschäfte und empfiehlt sich besonders zum An- und Verkauf von in- und ausländischen Wertpapieren und Goldsorten, zur Eröffnung von Konto-Korrenten u. Scheck-Konten, Annahme von Bareinlagen zur Vermittlung, Coupons-Einlösung, Aufbewahrung und Verwaltung von Effekten, Vermietung einzelner Schrankfächer in feuer- und diebstahlsicheren Stahlkammern.

Es ist daran zu erinnern, dass alle Konten auf Geld, nie auf andere Bezeichnung steht.

## Staatsscheine und Bonds.

### Deutsche Staatsanleihen.

Reichsanleihe m. 86,75

do. alte m. 98,30 bis 98,32

Saftl. Renten à 5000 m. 86,70 bis 86,72

do. à 3000 m. 86,70 bis 86,72

do. à 1000 m. 86,70 bis 86,72

do. à 500 m. 86,70 bis 86,72

do. à 200 u. 100 m. 86,90 bis 86,92

Saftl. Staatsanl. à 55 m. 92,35

do. 1857 5% große m. 99,45 bis 99,50

do. 1867 große m. 99,45 bis 99,50

do. 1867 kleine m. 99,45 bis 99,50

do. 1871 gr. m. 100,75

Landes-Br. gr. m. 100,75

Bundesstaat.-R. à 6000 m. 93,70 bis 93,72

do. à 1500 m. 94,20 bis 94,22

do. à 300 m. 94,15

do. à 150 m. 103,35

Bund. Konkurs m. 86,75

do. alte m. 98,20 bis 98,25

### Bayerische Anleihe m. —

### Staatsanleihen.

Dresdner v. 1871 m. 97,50

do. 1875 m. 97,75

do. 1886 m. 97,75

do. 1893 m. 97,75

do. 1900 m. 98,50 bis 98,75

do. 1906 m. 97,75

do. 1900 m. 102,75

G. C. bld. Dr. St. 1892 96,40

do. Dr. St. 1893 96,40

do. Dr. St. 1892 96,25

Freudenfelder Anleihe m. 96,25 bis 97,75

Kaufhof (Steinb.). 100,20

Brauhaus m. 97

Bodenbacher m. 100,20

Budholz m. 100,10 bis 100,20

Cheininger v. 1863 m. 98,80

do. 1874 u. 1879 m. 98,80

do. 1889 m. 98,80

do. 1902 m. 98,75

Dobelner m. —

Heiligerberg v. 1895 m.

Glaubener v. 1903 m.

Geißlinger v. 1897 m.

Heidenbacher v. 1898 m.

do. v. 1898 m. 101,30

Hickel m. —

Hilpert m. —

Hofbrauhaus m. —

Hofermeyer v. 1903 m.

Hoherbräu m. —

Hoherbräu m. 101,75

&lt;p